

Zunehmende Verwirrung bzgl. Offshore-Windkraftanlagen

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2025

[David Wojick](#)

Die Regulierung der Offshore-Windenergie wird ein komplexer verwaltungsrechtlicher Prozess sein, über den nur wenige Menschen Bescheid wissen. Infolgedessen wird es wahrscheinlich zu viel Verwirrung und Missverständnissen kommen. Einige dieser Missverständnisse werden sehr lustig sein.

Ein schönes Beispiel, eigentlich mehrere, zeigte sich während der Anhörung des Senats zur Bestätigung von Gouverneur Doug Burgum als Innenminister. Auslöser für diese Verwirrung war ein Wortwechsel zwischen dem Senator von Maine Angus King und Burgum. Das Innenministerium ist die federführende Behörde, die Offshore-Windparks verpachtet und deren Entwicklung überwacht.

King bat Burgum im Wesentlichen um eine Zusage, die Offshore-Windpachtverträge des Innenministeriums im Golf von Maine und die bereits laufenden Offshore-Windprojekte weiterzuführen.

Burgum antwortete: „Ich bin nicht mit jedem Projekt vertraut, das das Innenministerium in Angriff genommen hat, aber ich werde mir sicherlich alle ansehen, und wenn sie Sinn machen und bereits gesetzlich verankert sind, dann werden sie fortgesetzt.“

Das klingt so, als würde Burgum King zustimmen, aber angesichts der von Präsident Trump klar formulierten Politik, die Entwicklung der Offshore-Windenergie zu stoppen, ist das wahrscheinlich nicht der Fall. Es hängt alles davon ab, was „bereits im Gesetz“ bedeutet.

Konkret bedeutet „bereits im Gesetz“ wahrscheinlich, dass das Projekt bereits über alle zahlreichen erforderlichen Bundesgenehmigungen und Zulassungen verfügt. Es gibt einige Projekte dieser Art, die sich bereits im Bau befinden, und es wäre sehr schwierig, sie in diesem Stadium zu stoppen. Die Regierung müsste sie zwangsweise aufkaufen.

In der Zwischenzeit befinden sich fast alle der etwa vierzig Offshore-Windprojekte nicht in diesem Stadium, in dem sie bereits in Kraft sind. Viele Projekte stehen erst am Anfang des Genehmigungsverfahrens, darunter auch die drei Projekte vor Maine. Meines Wissens haben zwei dieser Projekte noch nicht einmal Namen, geschweige denn die erforderlichen Genehmigungen.

Wenn diese Interpretation von „bereits im Gesetz“ richtig ist, dann war das, was Burgum wirklich zu King sagte, „Keine Chance, Senator“. Das

wäre wirklich witzig, zumal die Offshore-Windpresse Burgum als mit King übereinstimmend bezeichnete.

Die weitaus größere Verwirrung besteht darin, dass die Leute glauben, die Zukunft der Offshore-Windkraft liege in den Händen von Burgum. Das Innenministerium hat zwar die Federführung und verfügt über mehrere wichtige Genehmigungen, aber eine Reihe anderer wichtiger Genehmigungen liegen bei anderen Behörden. In einigen Fällen müssen ganze Gruppen von Behörden einer Genehmigung zustimmen.

Ein wichtiges Beispiel dafür ist die zentrale Frage, ob die Entwicklung der Windenergie Wale tötet. Die federführende Behörde für den Schutz der Wale ist die NOAA Fisheries, die zum Handelsministerium und nicht zum Innenministerium gehört. Ich habe noch nicht erlebt, dass der Handelsminister in Diskussionen über die Offshore-Windpolitik auch nur erwähnt wurde.

Die Befugnis zum Schutz der Wale ist weitgehend geteilt. Die Zuständigkeit der NOAA für den Schutz aller Wale ergibt sich aus dem Marine Mammal Protection Act. Insbesondere muss sie die so genannte Belästigung von Walen durch verschiedene Phasen der Offshore-Windentwicklung genehmigen. Ich sage so, weil das, was genehmigt wird, eine tatsächliche Verletzung ist, die weit über Belästigung hinausgeht.

Die NOAA Fisheries ist aber auch für den Schutz gefährdeter Wale vor Offshore-Windkraftanlagen im Rahmen des Endangered Species Act (ESA) zuständig. In diesem Fall wird das Genehmigungsverfahren als Biological Opinion bezeichnet. Darin muss festgestellt werden, dass die nachteiligen Umweltauswirkungen nicht gegen das ESA verstoßen.

Die Federführung liegt bei NOAA Fisheries, aber sechs verschiedene Bundesbehörden müssen eine Biological Opinion zur Genehmigung eines Offshore-Windprojekts unterzeichnen. Zwei davon sind im Innenministerium angesiedelt, je eine im Handels-, Verteidigungs- und Verkehrsministerium und die EPA. Jede dieser Behörden kann die Genehmigung kippen.

Zweifellos gibt es noch weitere erforderliche Genehmigungen, die mir nicht bekannt sind. Einige dieser Behörden könnten der Entwicklung der Offshore-Windenergie sogar ablehnend gegenüberstehen.

Ich habe zum Beispiel gehört, dass die Küstenwache die Offshore-Windenergie aus gutem Grund als Bedrohung für die Schifffahrt sowie für Such- und Rettungsdienste ansieht. Die Marine und die Luftwaffe haben beide berechtigte Bedenken wegen der negativen Auswirkungen auf die Verteidigungsradarsysteme und vielleicht noch viel mehr.

Die Biden-Regierung konnte all diese Behörden bei der Genehmigung einer Welle von Offshore-Windprojekten auf Linie halten. Trump braucht vielleicht nur seine Behörden zu entlassen, damit sie ihre eigentliche Arbeit tun, und die Genehmigungen werden stark zurückgehen. Die Zeit wird es zeigen.

Genießen Sie in der Zwischenzeit die Verwirrung, denn auch sie wird dazu beitragen, den Fehler der Windkraft zu beenden.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/01/24/confusion-grows-over-offshore-wind-controls/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE